



Am 7. Dezember lockt der Reinacher Weihnachtsmarkt wieder ins Ortszentrum.

Das Birseck im Advent

Der vorweihnachtlichen Hektik lässt sich mit einem entschleunigenden Besuch einer Adventsveranstaltung begegnen: Ob bei einem Glas Glühwein bei der Adventsfenster-Öffnung beim Nachbarn, einem Gang über den Weihnachtsmarkt oder einem Besuch im Wiehnachtshuus: Die Gemeinden Aesch, Münchenstein und Reinach bieten ein Potpourri an Möglichkeiten.

Gerade erst öffnen sich die ersten Türchen des Adventskalenders. Der Grossteil der zahlreichen Adventsmärkte in der Region ist aber bereits wieder Geschichte. Dies, weil einerseits heuer der 1. Advent bereits am 27. November stattfand, andererseits wurden in den letzten Jahren die Daten eher nach vorne verschoben, denn jeder will als Erster Adventskränze, Weihnachtsschmuck und Geschenkideen an den Mann bzw. an die Frau bringen.

Anders ticken die Uhren in Reinach, wo im Zentrum und in der Kirchgasse/-Ziegelgasse erst am Mittwoch, 7. Dezember, von Mittag bis 20 Uhr weihnachtlicher Marktbetrieb herrscht. «Seit Beginn fällt unser Weihnachtsmarkt immer auf den ersten Mittwoch nach Samichlaus», sagt Claudia Illgen von der Arbeitsgruppe Lebendiges Reinach, die für die Durchführung verantwortlich ist.

Länger geöffnet

Der Reinacher Weihnachtsmarkt ist in erster Linie ein Handwerksmarkt. «Von der liebevoll angefertigten Kleinigkeit bis hin zur anspruchsvollen kunsthandwerklichen Arbeit wird Weihnachtliches für jeden Anspruch und Geschmack geboten», sagt Claudia Illgen. In der Vergangenheit überraschte das Organisationsteam schon mit musikalischer Unterhaltung, Weihnachtsgeschichten für die Kleinsten und Samichläusen auf Harleys. Überdies beteiligen sich auch viele Ladengeschäfte im Ortskern am Anlass und bieten Überraschendes sowie längere Öffnungszeiten. Ein verkaufsoffe-

ner Sonntag findet in Reinach ausserdem am 4. Advent, also am 18. Dezember, statt.

Vorweihnachtliche Zwischennutzung

In benachbarten Aesch wurde eine unbewohnte 100-jährige Liegenschaft zum diesjährigen «Aescher Wiehnachtshuus» umfunktioniert. Zahlreiche Lichter sorgen für eine heimelige Atmosphäre und festlichen Glanz. Noch bis am 14. Dezember duftet es in der nostalgisch eingerichteten Weihnachtsstube nach heisser Schokolade, Kaffee und Kuchen sowie nach feiner Kürbissuppe, die serviert wird. 13 Anbieter aus Handwerk und Kunst bieten Dekorationen und Geschenkideen an. «Es besteht kein Kaufzwang. Man darf bei uns bei einem Glas Prosecco die Hektik der Adventszeit vergessen und es einfach nur geniessen», sagt Sylvia Fringeli vom Organisationsteam.

Ebenfalls in Aesch gastiert bis am 20. Dezember noch das Winterzauber-Programm des renommierten Circus Gasser-Olympia.



Kreative Vielfalt herrscht bei den Weihnachtsfenstern des begehbaren Münchensteiner Adventskalenders.

Leuchtet vom 1. Advent bis zum Dreikönigstag über dem Schlossfels: Der Münchensteiner Weihnachtsstern.

Stern über Münchenstein

Sinnbildlich für den Beginn des Münchensteiner Advent steht der grosse Weihnachtsstern, der oben auf dem Schlossfels im alten Dorfkern prangt und mit seinen 118 LED-Leuchten über die Gemeinde strahlt. «Der Stern leuchtet nun schon seit 2003 in Münchenstein, jeweils vom ersten Adventssonntag bis zum 6. Januar», sagt Hansueli Rolli vom Verschönerungs-Verein Münchenstein VVM, der für den Leuchtkörper verantwortlich ist. Insgesamt 12 Meter lang ist der Stern samt Schweif und man kann sich lebhaft vorstellen, welcher Kraftakt für die Installation und den Abbau nötig ist. Hierfür kann der VVM alljährlich auf eine treue Helferschaft zählen. Ein lokales Malerunternehmen sponsert den Strom.

Die ehrenamtliche Träger- und Helferschaft ist das Fundament von zahlreichen vorweihnachtlichen Anlässen und Aktionen. Das gilt in Münchenstein nicht nur für den Weihnachtsstern, sondern auch für den begehbaren Adventskalender; eine Tradition, die im Unterbaselbiet in den letzten Jahren vom Aussterben bedroht ist.

Auch in Münchenstein drohte diese Tradition vor fünf Jahren zu versiegen, als das Ehepaar Goldiger nach langjährigem Engagement seinen Rückzug von der Organisation des adventlichen «Fensterlens» meldete. «Wir haben damals beschlossen, uns dieser lieb gewordenen Tradition anzunehmen. Der Erhalt von allabendlichen nachbarschaftlichen Begegnungen bei den Fensteröffnungen entspricht exakt unserem Vereinszweck», sagt Conrad Knauer von der Arbeitsgruppe für Freizeit AGFE. «In jedem gestalteten Fenster steckt das Herzblut der Mitwirkenden. Entfernt erinnert uns das enorme freiwillige Engagement an die Basler Fasnacht», sagt Conrad Knauer. In den letzten Jahren sei es zunehmend schwieriger geworden, ansässige Familien für die Gestaltung eines Adventsfensters zu gewinnen. Mittlerweile sind aber mehrere öffentliche und private Institutionen in die Bresche gesprungen, so dass einer lückenlosen Begehung der Münchensteiner Adventsfenster bis und mit Heiligabend nichts im Wege steht. sfe ■

Die im Text genannten Anlässe stehen exemplarisch für viele weitere vorweihnachtliche Aktivitäten in den Gemeinden Aesch, Reinach und Münchenstein.

Weitere Anlässe sind in den Veranstaltungskalendern der Gemeinde-Websites www.aesch.bl.ch, www.muenchenstein.ch und www.reinach-bl.ch zu finden.